

Mädchenheim feiert den Advent

Unterhaltungsprogramm mit Musik und Theater

„Ich bin der festen Überzeugung, dass genau diese Tage, wie der heutige einer ist, in Erinnerung bleiben.“ sagte Ute Zächelein, die Heimleiterin des evangelischen Mädchenheims bei der Begrüßung der zahlreichen Gäste der diesjährigen Adventsfeier in Gernsbach. Vereinsmitglieder, Mitarbeiter, dazu Ehemalige und Kooperationspartner waren gekommen, um wie jedes Jahr gemeinsam mit den Mädchen zu feiern. „Deshalb rentiert es sich, für ein paar Stunden diesen Aufwand zu betreiben. Dieser Tag ist eines der Highlights des Jahres.“ so Zächelein.

Das schöne festliche Ambiente, das vielfältige und unterhaltsame Programm mit Liedern und Theaterstück, die Ansprachen, die Gespräche untereinander und die leckere Kaffeetafel – all das gehörte zu den Ritualen und trug dazu bei, sich dem Weihnachtsfest in humorvoller und besinnlicher Weise anzunähern.

Gute Erinnerungen an ihre Zeit im Mädchenheim haben auch viele ehemalige Bewohnerinnen, die sich zum Teil nach Jahrzehnten über die Homepage melden und wieder den Kontakt suchen. Ute Zächelein und Alma vom Heimrat gaben einige bewegende Auszüge daraus wieder.

Mit dem Lied „Was hat wohl der Esel gedacht“ leitete die Musik-AG unter Leitung von Christine Hagner und Anna-Sophie Rampel die Feier ein, die von Maria und Jessica moderiert wurde.

Im Theaterstück „Die Geister der heiligen Weihnacht“ besannen sich die frustrierten himmlischen Mächte „Friede, Menschlichkeit, Respekt, Hoffnung

und Güte“ auf ihre Aufgabe, die Menschen auf den richtigen Weg zu bringen. Und siehe da, es gelang. Die vorher missmutigen, verwöhnten Kinder Luna und Paula verhalfen einer wohnungslosen Bettlerin mit ihrem Hund zu einer Unterkunft. Für diese Aufführung unter der Leitung von Nicole Gaiser und Alexandra Schaaf schuf die neue BühnensAG (Leitung: Sarah Jendrszczok) eine passende Kulisse.

Mit Weckerklingeln verschaffte sich Pfarrer Hans Scholz Aufmerksamkeit für die frohe Botschaft „Seht die gute

Zeit ist da, Gott kommt zu den Menschen.“

Michael Schmidt schaute als Vorsitzender des Verwaltungsrates zurück in die Geschichte des evangelischen Mädchenheims. Es wurde vor 140 Jahren als humanitäre Einrichtung der Diakonie gegründet, um Mädchen „Asyl“ und Heimat zu geben. Mit Beginn der Ara Fasnacht ab 1973 wurde ein Trägerverein mit ehrenamtlichem Vorstand gegründet. Die Satzung wurde kürzlich dahingehend geändert, dass nun Heimleiterin Ute Zächelein und Erziehungsleiterin Stefanie Franz als hauptamtliche Vorstände fungieren.

Die Musik-AG brachte mit „Hallelujah“ und „Merry Christmas Everyone“ weihnachtliche Weisen zu Gehör und lud schließlich alle Anwesenden ein, bei „Alle Jahre wieder“ miteinzustimmen. Die fröhlichen Minen verrieten, dass auch die diesjährige Adventsfeier allen Beteiligten als gelungenes Treffen der ganzen Mädchenheim-Familie in guter Erinnerung bleiben wird.

Irene Schneid-Horn

Das Heim wurde vor 140 Jahren gegründet



THEATERSTÜCK ZUR FEIER DES TAGES: Gezeigt wurde „Die Geister der heiligen Weihnacht“. Ein Hund durfte dabei auch eine Rolle spielen. Foto: Irene Schneid-Horn